



BACHELOR UND MASTER UR- UND FRÜHGESCHICHTE



STUDIENGANGSSTECKBRIEF

B.A. UR- UND FRÜHGESCHICHTE

Abschluss	Bachelor of Arts
Gewichtung	50% und 25%
Regelstudienzeit	6 Semester
Studienbeginn	Sommer- und Wintersemester

Es gibt keine Zulassungsbeschränkungen.

M.A. UR- UND FRÜHGESCHICHTE

Abschluss	Master of Arts
Gewichtung	75% und 25%
Regelstudienzeit	4 Semester

Zugangsvoraussetzung ist ein mit überdurchschnittlichem Erfolg (mindestens 2,0) erworbener Abschluss im Studiengang B.A. Ur- und Frühgeschichte oder in Studiengängen mit im Wesentlichen gleichem Inhalt. Sprachkenntnisse in alten und modernen Fremdsprachen sind ebenfalls nachzuweisen. Für eine Bewerbung erkundigen Sie sich in der Fachstudienberatung.

Institut für Ur- und Frühgeschichte und Vorderasiatische Archäologie

Sandgasse 7 · 69117 Heidelberg
Tel. 06221 542540 · Fax: 06221 542526
sekretariat@zaw.uni-heidelberg.de
■ www.ufg-va.uni-heidelberg.de

Zentrale Studienberatung / Career Service

Seminarstraße 2 (1. OG) · 69117 Heidelberg
■ www.uni-heidelberg.de/studium/kontakt/zsw

Serviceportale für Informationen rund ums Studium

(nicht fachspezifisch)

Serviceportal	Seminarstraße 2 (EG), 69117 Heidelberg Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-14 Uhr
Info-Telefon	06221 545454 Mo-Do 9-16 Uhr, Fr 9-13 Uhr
E-Mail	studium@uni-heidelberg.de
Internet	www.uni-heidelberg.de/studium



Mykenische Befestigungsmauer von Tiryns, Griechenland



Fragment eines mykenischen Kraters, Tiryns, 12. Jh. v. Chr.



Gürtelsegment, 16 Jh. n. Chr. Reilingen, Burg Wersau

STUDIERN IN HEIDELBERG

Die 1386 gegründete Universität Heidelberg ist die älteste Universität Deutschlands und eine der forschungsstärksten in Europa. An den zwölf Fakultäten der Ruperto Carola sind rund 30.000 Studierende eingeschrieben, und ein Spektrum von über 160 Studiengängen ermöglicht eine in Deutschland nahezu einmalige Vielfalt von Fachkombinationen. Damit bietet sie in der Ausbildung ihres wissenschaftlichen Nachwuchses optimale Bedingungen für ein individuelles und interdisziplinär ausgerichtetes Studium.

UR- UND FRÜHGESCHICHTE STUDIERN IN HEIDELBERG

Die Ur- und Frühgeschichte ist eine archäologische Disziplin. Sie (re)konstruiert Geschichte anhand der materiellen Kultur als eigenständiger historischer Quelle vergangener Gesellschaften vom ersten Auftreten des Menschen bis in die allerjüngste Vergangenheit. Als historisch arbeitende Kulturwissenschaft erforscht die Ur- und Frühgeschichte Umwelt, Wirtschaft, Siedlungsweise und soziale Strukturen der frühen Menschheit ebenso wie Kunst, Brauchtum und Religion basierend auf den materiellen Hinterlassenschaften (Funde und Befunde). Archäologische Fragestellungen liegen damit wesentlich im Gebiet der Kulturwissenschaften, überschneiden sich jedoch auch mit denen anderer Disziplinen aus den Natur- und Sozialwissenschaften. Ihr Ziel ist die Analyse und Rekonstruktion von historischen Zusammenhängen, und deren Veränderungen außerhalb oder auch in Spannung mit der schriftlichen Überlieferung.

STUDIENINHALTE – THEORIE UND PRAXIS

Das Studium der Ur- und Frühgeschichte umfasst theoretische wie praktische Anteile. An die grundlegende Einführung in Epochen und Quellen sowie Theorien und Methoden des Fachs (1. Studienjahr) schließen sich Spezialisierungen vor allem im Bereich der Schwerpunkte des Heidelberger Instituts an. Die praktische Ausbildung im Feld sowie an archäologischen Funden erfolgt im Rahmen von Übungen, Vermessungskursen, Ausgrabungen, Exkursionen und Praktika.

SCHWERPUNKTE IN HEIDELBERG

Die Forschungs- und Lehrschwerpunkte des Heidelberger Instituts liegen auf

- dem europäischen Neolithikum,
- der Bronzezeit des östlichen Mittelmeerraums, besonders dem mykenischen Griechenland, und
- Mittel- und Westeuropa zwischen Spätantike und hohem Mittelalter.

Lehre und Forschung sind von kulturwissenschaftlich-theoretischen Ansätzen geprägt, naturwissenschaftliche Verfahren zur Datierung und Herkunftsbestimmung werden zusammen mit dem Institut für Geowissenschaften angeboten. Ein praktischer Schwerpunkt der Lehre liegt auf der Grabungs- und Vermessungstechnik. Es bestehen vielfältige Kooperationen mit den Denkmalpflegeinstitutionen der umliegenden Bundesländer sowie mit dem Deutschen Archäologischen Institut und Partnern im Ausland.

Das Institut verfügt über eine sehr gut ausgestattete Bibliothek für die Regionen Südosteuropas und des östlichen Mittelmeers in den Epochen des Neolithikums und der Bronzezeit sowie im Bereich methodisch-theoretischer Ansätze.

